

DIE LINKE im Kreis Soest

Thesen und Forderungen zur Landratswahl von Dietmar Schwalm

**Eine andere Kommunalpolitik ist möglich
Linke Alternativen im Kreis Soest**

1.) Gemeinsam dem finanziellen Kollaps der Städte und Kreise entgegentreten!

Städte und Gemeinden befinden sich seit Jahren am Rande des finanziellen Ruins. Die Ausgaben im Zuge wachsender Armut und Arbeitslosigkeit steigen. Immer mehr Dienste werden auf die Gemeinden abgewälzt.

Von Bund und Land gibt es immer weniger Geld aus dem so genannten Steuerausgleich. Ein Teufelskreis: Steigende Erwerbslosigkeit, weniger Kaufkraft, schlechtere Geschäfte-weniger Gewerbesteuer. Die Hauptursache der kommunalen Finanztragödie liegt darin, dass große Banken und Konzerne keine Gewerbesteuer mehr zahlen müssen.

Deswegen wird DIE LINKE im Kreis Soest die Schaffung eines gesellschaftlichen Bündnisses einfordern. Ziel muss sein, massiven Druck für eine grundlegende Änderung der Finanzpolitik von Bund und Land auszuüben, um Steuergelder von oben nach unten zu verteilen – dorthin wo sie am dringendsten benötigt werden.

Vorhandene Mittel müssen gerechter verteilt werden: von den Reichen zu den sozial Benachteiligten - und vom Bund zu den Gemeinden. Geld ist genug da, es ist aber in den falschen Händen und wird für falsche Aufgaben verwendet!

2.) Arbeitsplätze sichern und schaffen!

Auch im Kreis Soest sind immer mehr Menschen von Arbeitslosigkeit betroffen. Die endgültige soziale Ausgrenzung beginnt spätestens bei den Schulabgängern, von denen viele ohne einen Ausbildungsplatz bleiben und setzt sich besonders bei Frauen und älteren Arbeitnehmerinnen und -nehmern fort. Die Folge ist Perspektivlosigkeit bei den Betroffenen.

DIE LINKE fordert:

- **eine Aktivierung der Arbeitsmarktpolitik durch die Auflage eines kommunalen Beschäftigungsprogramms und die Gründung einer regionalen Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft unter Einbeziehung von Betroffenen, Umweltverbänden, Gewerkschaften, kleinerer und mittlerer Unternehmen und Arbeitsloseninitiativen;**
- **die Abstimmung einer ökologisch und sozial ausgerichteten Wirtschafts- und Strukturpolitik mit allen Städten und Gemeinden im Kreis Soest unter Beteiligung aller gesellschaftlichen Kräfte;**
- **Förderungen für Betriebe bzw. Auftragsvergabe müssen an Tarifverträge und sozialrechtliche Bestimmungen gekoppelt werden;**
- **Keinen Abbau, sondern einen Ausbau der Maßnahmen zur „Arbeit-statt-Arbeitslosengeld II“.**

3.) Soziale Ausgrenzung stoppen!

Immer mehr Menschen im Kreis Soest verarmen und werden dadurch an den Rand der Gesellschaft gedrängt. Besonders betroffen sind davon u.a. Alleinerziehende, Kinder, alte Menschen, Wohnungslose und Behinderte.

DIE LINKE fordert:

- **die Erstellung eines jährlichen Armutsberichts für den Kreis Soest, um auf dieser Grundlage Maßnahmen gegen die zunehmende Ausgrenzung zu treffen;**
- **Einführung eines kreisweiten Familienpasses**
- **das sofortige Ende aller entwürdigenden Forderungen an Menschen, die auf Sozialhilfe angewiesensind;**
- **die Kinder von Menschen, die auf Arbeitslosengeld II angewiesen sind, sind durch spezielle Maßnahmen aus Gründen der Chancengleichheit zu fördern;**
- **eine finanziell und personell ausreichend ausgestattete Jugendhilfe**

4.) Unsere Kommunen sind keine Ware!

Viele Erfahrungen bestätigen: Die Privatisierung von öffentlichem Verkehr, Wohnungen, Strom, Gas, Wasser usw. erfolgen immer zum Nachteil der Bevölkerung, ob als Kundinnen und Kunden oder Beschäftigte. Arbeitsplätze werden vernichtet, Löhne und Gehälter gedrückt, Qualität und Versorgungssicherheit nehmen dramatisch ab. Unsere Kommunen sind keine Ware, die man so einfach an Banken und Konzerne verscherbeln kann!

DIE LINKE wird sich in gesellschaftlichen Bündnissen gegen jegliche Privatisierung öffentlicher Einrichtungen und Betriebe einsetzen. Dies gilt nicht nur für Cross-Boarder-Leasing- Verträge, auch für schleichende Privatisierungen durch Auslagerungen der Verwaltungen und Investment- Leasing-Verträge.

5.) Die Verkehrswende vor Ort einleiten!

Die herrschende Verkehrspolitik ist sozial unverträglich. Schlechte Luft und Lärm senken die Lebensqualität vieler Bürgerinnen und Bürger und auch ihre Lebenserwartung.

DIE LINKE fordert:

- **einen zügigen Ausbau der Bahnhöfe als Fahrrad-, Reise- und Informationszentrum;**
- **den Aufbau und die Schaffung eines sicheren und zügig befahrbaren Radwegenetzes;**
- **die Einrichtung von Wartehäuschen an allen Haltestellen;**
- **den Umbau stark befahrener Ampelkreuzungen in Kreisverkehre;**
- **eine schnellere und preiswerte Bus- und Bahnverbindungen);**
- **die Einbeziehung des öffentlichen Personennahverkehrs in die Familien-Pass-Regelung.**

6.) Jugend braucht Zukunft

Der von den etablierten Parteien betriebene Sozialabbau minimiert die Zukunftschancen der heranwachsenden Generationen und gefährdet die Zukunftsfähigkeit unseres Landes. Kinder sind ein Armutsrisiko. Bildung wird zu einer Frage des Einkommens der Eltern. Bezahlbare Freizeitmöglichkeiten werden zunehmend eingeschränkt. Ausbildungsplätze sind Mangelware.

DIE LINKE setzt sich ein für:

- **reale Mitwirkungsmöglichkeiten der Jugendlichen, insbesondere in den Bereichen Bildungs- und Kulturpolitik;**
- **den Verbleib der Schulen und Bildungseinrichtungen in öffentlicher Trägerschaft; Werbebanner privater Unternehmen haben an oder in Bildungseinrichtungen nichts zu suchen!**
- **die Förderung lernschwacher und sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher durch Einrichtung von Ganztagschulen und Kindertagesstätten;**
- **eine dauerhafte Sicherung der Arbeit von Jugendeinrichtungen, insbesondere Aufstockung der finanziellen Mittel für die Jugendkulturarbeit der "Volksschule";**
- **die Förderung von Jugendzentren und Jugendcafes in jeder Stadt und Gemeinde;**
- **die Bereitstellung von Raum für sportliche Freizeitaktivitäten (z.B. Skaten, Tennis...);**
- **die Förderung der Suchtprävention statt des Ausbaus der Repression gegen Drogennutzer;**
- **den Erhalt schulpyschologischer Dienste und integrativer Maßnahmen an den Schulen;**
- **die Einführung einer Ausbildungsplatzabgabe nach dem Grundsatz „Wer nicht ausbildet, muss zahlen!“**

7.) Für einen Kreis Soest ohne Barrieren!

Behindertenpolitik ist Menschenrechtspolitik und Querschnittsaufgabe in allen Politikbereichen.

DIE LINKE fordert:

- **die Standard Rules (Rahmenbestimmungen der UNO für die Herstellung der Chancengleichheit für Behinderte) sind zur Grundlage für das Handeln in allen Bereichen des gesellschaftlichen und politischen Lebens zu machen.**

8.) Kulturentwicklung

Immer mehr Kultureinrichtungen und –Veranstaltungen fielen in unseren Städten nach Entscheidungen von SPD, CDU, BG, GRÜNEN und FDP dem Rotstift zum Opfer.

DIE LINKE fordert:

- **Beendigung der Kahlschlagspolitik im Kulturbereich;**
- **Erarbeitung eines "Kulturentwicklungsplans" mit den Kulturschaffenden;**
- **Förderung nichtkommerzieller Kultur "von unten" und aus der Region;**
- **Kostenlose Internetzugänge für alle in öffentlichen Einrichtungen (z.B. Büchereien und Verwaltungen), damit es keine weitere Spaltung der Gesellschaft auch im Informationsbereich gibt;**
- **Bürgerzentren in allen größeren Orten des Kreises (z.B. Lippstadt), damit nicht ehrenamtliches und politisches Engagement an den Kosten für Raummieten scheitert**

Programm-Entwurf von Dietmar Schwalm zur Landratswahl am 26.08.2007

9.) Kreis Soest - bunt statt braun!

Noch immer bietet unsere Gesellschaft Raum für faschistische und rassistische Ideologien und für Fremdenhass.

DIE LINKE fordert:

- **eine klare antifaschistische Ausrichtung der kommunalen Bildungs-, Jugend- und Sozialarbeit;**
- **die Einrichtung einer "Geschichtswerkstatt" ;**
- **die Bereitstellung finanzieller Mittel im Kreishaushalt für antifaschistische Initiativen;**
- **eine zügige Bearbeitung von Einbürgerungsanträgen;**
- **die menschenwürdige Behandlung von Flüchtlingen;**
- **die Förderung von Sprachkursen und Diensten von Dolmetscherinnen und Dolmetschern;**

10.) Gegen jeden Krieg, für radikale Abrüstung!

DIE LINKE hat sich in der Vergangenheit in breit getragenen Antikriegsaktionen gegen die deutsche Beteiligung am völkerrechtswidrigen NATO-Krieg gegen die Republik Jugoslawien und den Angriffskrieg gegen den Irak ausgesprochen.

Auch in Zukunft wenden wir uns dagegen, dass unser Land unter Verstoß gegen das Friedensgebot des Grundgesetzes (Art.26 Grundgesetz) als Aufmarschgebiet, Drehscheibe und Nachschubbasis für Kriegseinsätze missbraucht wird.

Wir wollen keine deutschen Kriegseinsätze und keine Militärmacht Europa, sondern radikale Abrüstung für Arbeit, Umwelt, soziale Gerechtigkeit, Entwicklung und nicht zuletzt zu Gunsten einer Sanierung der Kommunalfinanzen.

Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Städte und Gemeinden der Bewegung „Cities for Peace“ (= Städte für den Frieden) beitreten und fördern das Engagement eines breiten gesellschaftlichen Spektrums für Frieden und Gerechtigkeit.

11.) Demokratie und Transparenz statt Filz und Abschottung

Bei vielen Entscheidungen zu gesellschaftlichen Bereichen unseres Kreises fehlt die Transparenz und die Möglichkeit zur Mitentscheidung der Bürgerinnen und Bürger!

Deswegen fordern wir:

- **eine direktere Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an Entscheidungsprozessen, beispielsweise durch Bürgerentscheide;**
- **Einrichtung von Bürgerbüros in allen Städten und Gemeinden der Kreise;**
- **Unterstützung des "Agenda-Prozesses";**
- **die Stärkung der Fachbeiräte und die Schaffung von Jugendparlamenten;**
- **eine Beendigung von Parteibuchklüngel und Vetternwirtschaft;**
- **ein Ende der Abschottung und Geheimniskrämerei wie z. B. bei Cross-Boarder-Leasing-Geschäften.**

Programm-Entwurf von Dietmar Schwalm zur Landratswahl am 26.08.2007

Programmatische Eckpunkte für die Landratswahl
des Kreisvorstandes DIE LINKE. Kreisverband Soest und von Dietmar Schwalm
(aus Presseerklärung vom 25.06.2007)

Zentrale Forderungen von Dietmar Schwalm an die Kreispolitik sind:

Arbeit! Arbeitszeitverlängerung, Ausbildungsplatzmangel, Tarifflicht, Niedriglohn und ungeschützte Arbeitsverhältnisse sollen nicht gefördert sondern bekämpft werden. Der Kreis Soest braucht eine aktive Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik, die statt immer niedrigerer Löhne Existenz sichernde Arbeitsplätze und den sozialen Zusammenhalt fördert. Ich werde mich für die Milderung der negativen Folgen von Hartz IV einsetzen. Beschäftigung soll mit tariflich bezahlten Arbeitsplätzen gefördert werden und nicht mit 1-Euro-Jobs.

Soziale Gerechtigkeit! Keine Kürzungen im Jugend-, Kultur-, Bildungs- und Sozialbereich sondern Ausbau. Einführung eines kreisweiten Familienpasses. Finanziell und personell ausreichend ausgestattete Jugendhilfe. Kinder von Menschen, die auf Arbeitslosengeld II angewiesen sind, sind durch spezielle Maßnahmen aus Gründen der Chancengleichheit zu fördern. Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung sind eine wichtige Voraussetzung für eine demokratische Gesellschaft. Integrationskonzepte sind gefragt. Die Ausgrenzung von Menschen, die vor Krieg und Terror zu uns geflüchtet sind, ist zu verhindern.

Bürgerverwaltung! Bürgernahe Kreisverwaltung mit größerer BürgerInnen- und MitarbeiterInnenzufriedenheit. Direktere Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an Entscheidungsprozessen. Keine Privatisierung von öffentlichen Einrichtungen und Betrieben. Kommunalisierung der Daseinsvorsorge. Ausbau regenerativer Energien und Förderung nachhaltiger Wirtschaft. Die Trinkwasserversorgung darf nicht durch Gewinninteressen gefährdet werden. Die Naturschätze der Hellweg-Region vom Arnsberger Wald bis zur Lippe sind zu erhalten.

Mobilität für alle! Ausbau eines bezahlbaren öffentlichen Nahverkehrs. Einführung eines flächendeckenden Nachtbus-Systems. Ehrenamtlich engagierte Menschen sollen im Kreis Soest die Möglichkeit erhalten, kostenlos mit dem öffentlichen Nahverkehr zu ihren Einsatzstellen zu kommen. Mehr Verkehrssicherheit auf der Straße. Barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raumes. Ausbau des Radwegenetzes.

Kontakt zum DIE LINKE Kandidaten:

Dietmar Schwalm
Heidestr. 13
59759 Arnsberg
E-Mail: dietmar.schwalm@die-linke-kreis-soest.de
oder DieLinkeHSK@aol.com
Telefon: 02932/37206
Handy: 0175/5396152

DIE LINKE. Kreisverband Soest

Vorsitzender
Manfred Weretecki
Redderweg 7
59581 Warstein-Sichtigvor
Telefon: 02925 3311
E-Mail: manfred.weretecki@t-online.de